Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 19

Illustration: Der russisch-schweizerische Friede
Autor: Rickenbach, Louis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

belustigt mich ihre Dreistigkeit. Meine Tochter wird für einen kleinen Imbiß besorgt sein. Blanche, sag doch Papa, daß wir hohen Besuch haben. Wollen sich die Herren nicht lieber setzen!" „Wenn Sie es dann gestatten."

Bald gesellte sich auch Herr G. B. U. (das sind die Initialen am Tor, den ganzen Namen habe ich nicht erfahren oder wieder vergessen) zu uns und begrüßte uns mit den Worten: „Meine Tochter hat mir den Vorfall berichtet. Ich muß es eine Unverfrorenheit sondergleichen nennen, ohne Anlaß und Erlaubnis fremden Grund und Boden zu betreten. Anderseits imponiert mir die Sicherheit, mit der Sie den launigen Streich ausgeführt und die Art, wie Sie ihn begründet haben. Ich heiße Sie nun willkommen und bitte Sie, sich auch jetzt keinerlei Zwang auszutun und herzhaft zuzugreifen. Guten Appetit." —

Wir haben uns mit Herrn G. B. U., der auch in Dingen der Kunst sehr gut Bescheid wußte, noch lange famos unterhalten über die Entwicklung der Malerei seit Manet, über den Einfluß der indischen Philosophie auf die Kultur des Abendlandes, über die Vorgänge im fernen Osten und die Möglichkeit eines chinesisch-russischen Krieges, und vieles andere mehr. (Meine Mitwirkung bestand in der Hauptsache in einem lebhaften Kopfnicken, das namentlich den treffenden Bemerkungen Herrn G. B. U.'s galt.)

Als wir uns spät von den freundlichen Gastgebern herzlich und auf „Wiederhören" verabschiedet hatten, sagte Albert: „Siehst Du nun! Weil wir heute einen so schönen Tag gehabt haben, fügen wir morgen gleich noch einen hinzu. Keine Widerrede! In die Fabrik gehst du nun nicht. Schwung in das Leben, guter Freund!"

Burki

*

Urner Raritäten

Ein urgelungenes, saugemütliches Leben tut im urnerischen Jägerverein herrschen, der auf Ende April seine Mitglieder nach Erstfelden einlud, um nach 20jährigem Bestehen seine ordentliche Generalversammlung abzuhalten. — Alle 20 Jahre Generalversammlung, dieser Abbau des Vereinliwesens tut unserm Schweizerländli so wohl. Halloh, nachmachen!

*

Schlecht-Wetter-Schieber. Amtlich. Der Viehauftrieb findet am 26. ds. statt. Die Allmendaufseher sind ermächtigt, bei Eintritt ganz schlechten Wetters letzteres um höchstens 8 Tage zu verschieben. — Das kann ein nettes Schauspiel geben. Was man heute in so Amtsstuben nicht alles zuwege bringen — will!

Der russisch-schweizerische Friede

Rickenbach

Helvetia und der rote Russ
verbanden sich zum Freundschaftskuss.
So wurde draus für alle zwei
ein wunderschönes Osterei.

Weiter Amtliches. Bei der Alpkontrolle werden die Viehkontrollbeamten aufgefordert, die Vieheigentümer mit Familien-, Vor- und Zunamen so genau zu benennen, daß keine Verwechslung stattfinden kann. Das „fremde Vieh" ist ebenfalls vorzumerken. — Nanu! Ich hoffe mit allen Lesern des Nebelspalters, daß da Familien-, Vor- und Zunamen des fremden Viehes nicht verwechselt wird.

*

Behördlich gesperrt wurde im Urnerlande eine gewisse Straße für „Großpersonenautomobile". — Ein mächtiges Wort! Sind jetzt da gemeint Automobile mit großen Personen, oder Personen mit großen Automobilen, oder große Personen mit großen Automobilen, oder große . . . ach, mir schwindelt vor diesen Größen, und es ist gut, daß solches Zeug verboten worden ist.

Gäbeli

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE FABRIK-RORSCHACH (SCHWEIZ)

Zum Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir Sastiga Seide geben!